



# FUTURE F MANKIND



## Einführung

- Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 2
- Seiten: 467–491 [Kontakt Nr. [39 bis 81](#) vom 03.12.1975 bis 04.09.1977] [Statistiken](#) | [Quelle](#)
- Kontaktperson(en): [Semjase](#)

## Vorbemerkung

Dies ist der komplette Kontaktbericht, wie er entweder in Buchform (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 2) oder elektronisch auf [FIGU](#) veröffentlicht wurde. Sowohl in der deutschen als auch englischen Version werden allfällige Fehler laufend korrigiert. Kopieren Sie deshalb keine dieser Versionen, sondern verwenden Sie allenfalls «Links» zu einzelnen HIER stets aktuell gehaltenen Versionen.

---

## Original High German

---

### **Neunundsiebzigster Kontakt Samstag, 16. Juli 1977, 15.37 Uhr**

#### **Billy:**

Mensch, Mädchen, das ist aber eine Überraschung, dass du mich direkt aus dem Büro wegholst. Gerade wollte ich zu schreiben beginnen, um einige Briefe zu erledigen. Aber Mädchen, ich freue mich ungeheuer, dich endlich wieder zu sehen. Es ist ja so lange her, seit wir uns das letzte Mal gesehen haben, rund vier Monate. Wo hast du nur so lange gesteckt, und was hast du gemacht? Weisst du, alle haben wir sehr sehnsüchtig auf dich gewartet und dich sehr vermisst.

#### **Semjase:**

1. Das ist eine sehr liebe Begrüssung – ich entbiete dir meinen Dank dafür.
2. Auch ich freue mich ganz ausserordentlich, dass ich wieder hier sein kann, da ich mich sehr mit euch allen verbunden fühle.
3. Die Zeit war mir sehr lange, doch musste ich so handeln und abwesend sein.
4. Die Begründung liegt darin, dass ich mich mit Sicherheit nicht hätte heraushalten können aus euren Belangen, so ich euch in verschiedenen Dingen hilfreich gewesen wäre, obwohl ich dies nicht hätte tun dürfen.
5. Durch alle die Zeit, die wir nun miteinander Kontakt pflegen, habe ich derart an allen deinen und euren Belangen Anteil genommen, dass daraus eine sehr starke Verbundenheit entstanden ist, aus der heraus ich in gewissen Dingen anders gehandelt hätte, als mir dies zugesagt ist.
6. Du erkennst daraus, dass auch ich und mein Volk nur reine menschliche Lebensformen sind, die unter gewissen Bedingungen Mühe haben, sich nach bestimmten Dingen zu richten.
7. Gerade in diesem Fall vermochte ich nicht mit Sicherheit voraus zu bestimmen, ob ich mich in die gegebenen Regeln einfügen und nach den gegebenen Ratschlägen des Hohen Rates handeln würde, weil sich in mir die Verbundenheit zu dir und deiner Gruppe zu sehr ausgeprägt hat, weshalb ich es verantwortlicher fand, mich aus dem unmittelbaren Gebiet eures Daseins zu entfernen, um nicht unbedacht oder

durch verbindende Gefühle und sonstige Regungen geleitet irgendwelche Handlungen zu euren Gunsten vorzunehmen, die ich zu eurem eigenen Wohle und Fortschritt nicht tun sollte.

8. Wie du ja weisst, soll und darf ich mich nicht direkt in eure Evolutionsarbeit einmischen, aus Gründen eurer Selbsterarbeitung dieser Dinge.
9. Darin ist auch eingerechnet alle jene manuelle Tätigkeit, die mit dem Aufbau eures Zentrums verbunden ist.
10. Um mich nicht unbedacht und aus Hilfsfreudigkeit in eure von euch selbst zu erledigenden Belange tätig einzumischen, entfernte ich mich also aus eurer Umgebung und Reichweite.
11. Untätig in euren Belangen war ich aber nicht während der Zeit, denn ich erforschte mancherlei Wichtigkeiten für euch, über die zu sprechen es zur Zeit jedoch noch zu früh ist.
12. Erst im Laufe der Zeit und nach und nach werde ich darüber Einzelheiten nennen können, zu jenen Zeitpunkten nämlich, wenn euch die entsprechenden Angaben und Erkenntnisse dienlich und evolutionierend sein werden.
13. Um diese Dinge zu erforschen weilte ich in verschiedenen zukünftigen Zeitepochen, wonach ich der Lage inne geworden bin, über bestimmte Einzelheiten der Zukunft aller Kerngruppenmitglieder wissenswerte und wissensnotwendige Einzelheiten zu erkennen, die jedoch als persönliche Belange von jedem einzelnen Mitglied auch als solche bewahrt zu bleiben haben, ohne sie gegenüber Dritten zu nennen.
14. Dies ist erforderlich aus mancherlei Gründen der Sicherheit, so aber auch hinsichtlich der Friedenswahrung in der Gruppe selbst, weil Gedanken des Neides sowie des Verrates und des Egoismus noch nicht völlig eliminiert sind und beim einen und andern in stetiger Folge noch in teilweise sehr starker Form in Erscheinung treten.
15. Es sind die erforschten Einzelheiten für die einzelnen Kerngruppenmitglieder bei ihrer Nennung so zu handhaben, dass sie für die Betreffenden wohl niedergeschrieben, jedoch nur von diesen selbst wissentlich aufgenommen werden.
16. Es soll bei ihrer Nennung so sein, dass du die gegebenen Fakten in üblicher Form schriftlich festhalten sollst, diese dann aber nicht aushändigst, sondern nur in deinem Beisein zum Studium den Mitgliedern im einzelnen aushändigst, wonach du sie wieder verwahren sollst.
17. Es sollen von der Originalschrift keine Abzüge/Doppel gemacht werden, weil nur dadurch die Gefahr des Verbreitens an Dritte vermieden werden kann.
18. Die einzelnen selbst haben fortan dann darauf zu achten, dass sie nicht wissentlich oder unwissentlich über die ihnen bekanntgewordenen Belange irgendwelche Ausführungen oder Resultate laut werden lassen.
19. Für dich selbst wird hierbei die Aufgabe erforderlich, dass du die einzelnen Belange der nach und nach zu nennenden Einzelheiten für die Kerngruppenmitglieder eingehend studierst und dich darüber orientierst, wozu im weiteren noch viele Gespräche mit meinem Vater und mit mir erforderlich sein werden, für die allerdings keine Kontaktberichte erstellt werden sollen.
20. Im weiteren erfordert künftighin eine neue Aufgabe deine Aufmerksamkeit, die zu erfüllen du dich schon zu früherer Zeit anboten hast, nämlich die der Voraussagen für die laufenden Jahre, die ich in den letzten zwei Jahren für dich getätigt habe, wenigstens teilweise, da du ja bereits bei der letzten Jahresvoraussage massgebend dazu deine Gedanken und deine erforschten Ergebnisse mitbeigetragen hast, ohne dies allerdings in deiner Gruppe bekanntzumachen.
21. Von Richtigkeit wäre es gewesen, wenn du die Gruppenmitglieder darauf aufmerksam gemacht und ihnen mitgeteilt hättest, dass wenig mehr als zwei Drittel der Jahresvoraussagen für das Jahr 1977 aus deinem Voraussichtsgut und deinen Wahrscheinlichkeitsberechnungen stammen und dass nur der diesbezüglich minimale Rest sowie die Aussagen für die weitere Zukunft meiner eigenen Arbeit entsprang.
22. Du hast wissentlich allen verschwiegen, dass wir diesbezüglich ein nichtaufgezeichnetes Gespräch führten und dass ich mich bereit erklärte, in meinem Namen die Voraussagen zu geben, wenn du zu späterem Zeitpunkt deinen Gruppengliedern die wahrlichen Fakten nennen würdest.

23. Dies aber hast du nicht getan, obwohl du damals erklärtest, dass du dies dann tun würdest, wenn du den Zeitpunkt für gegeben halten würdest, nämlich dann, wenn du die Richtigkeit deiner Berechnungen und Erforschungen der Zukunftsforschungen erkennen würdest.
24. Dies ist in der Zwischenzeit meiner Abwesenheit mit Sicherheit zur Tatsächlichkeit geworden, doch aber hast du bisher nicht nach deinem gegebenen Wort gehandelt, was mir in keiner Form verständlich ist, da ich noch niemals während unserer Bekanntschaft und auch nicht zuvor feststellen konnte, dass du ein gegebenes Wort in Brüchigkeit wandelst.
25. So kann ich mir nur vorstellen, dass du einem diesbezüglichen Vergessen anheimgefallen bist oder dass du aus irgendwelchen Gründen die Zeit als noch nicht gegeben findest.

**Billy:**

Das letztere war der Fall, Mädchen, doch mit der Erwähnung des tatsächlichen Sachverhaltes hast du mir nun einen Strich durch die Rechnung gemacht, denn wenn der Kontaktbericht erscheint, dann werden jetzt dadurch alle orientiert. Ich ...

**Semjase:**

26. Meine diesbezüglichen Worte kann ich zurückhalten und sie dir für den Bericht nicht übermitteln, wenn du das willst.
27. Wichtig wäre für mich aber zu wissen, welche Begründung du für ein Nachschweigen über dieses wichtige Belang hast?

**Billy:**

Die bisher angefallene und noch weiterhin anfallende manuelle Tätigkeit lässt es mir noch nicht zu, mich eingehend wieder allen Mitgliedern und der Geisteslehre und somit allen erforderlichen Erklärungen so zu widmen, wie dies der Fall sein müsste, um auch das Belang der Voraussagen verständlich machen zu können. Dies darum: Verschiedene Gruppemitglieder bedürfen ungeheuer viel Erklärungen und Wissensgut, um aus einer Beinahestagnation des Bewusstseins wieder herauszukommen, in die sie durch die Lernhungerzeit der letzten Monate geraten sind, weil ich ihnen in Hinsicht der Vermittlung und Erklärung geistiger Belange und geistigem Wissen in keiner Weise mehr dienlich sein konnte, weil ich ganz einfach viel zu sehr durch die manuelle Tätigkeit und durch vieles andere mehr dermassen in Anspruch genommen war, dass mir dazu einfach keine Zeit mehr blieb und es mir an jeder Möglichkeit fehlte.

**Semjase:**

28. Das ist mir bekannt; Vater, Quetzal und Menara haben mich darüber informiert.
29. Nach deinen Worten finde ich dein Verhalten verständlich, wonach ich gerne bereit bin, meine Äusserungen bei der Übermittlung des Berichtes auszulassen, wenn du dies wirklich willst.
30. Meinerseits finde ich jedoch, dass dein bisher gehütetes Geheimnis zum heutigen Zeitpunkt wohl aufgedeckt werden kann, weil mit Bestimmtheit gerade jetzt der beste Zeitpunkt dafür ist.
31. Intensiv habe ich mich die letzten beiden Tage um die einzelnen Gruppenmitglieder bemüht und gefunden, dass einige für bestimmte Erkennungswerte gerade jetzt sehr ansprechbar sind, gerade darum, weil sie so sehr lange in der Wissensvermittlung geistiger Belange darben mussten.
32. Wenn deine Überlegungen nun aber trotzdem ergeben sollten, dass du mangels Zeit und erforderlichen Erklärungen noch mit der Nennung der gegebenen Fakten hinwarten sollst, dann ist mir das durchaus verständlich und akzeptabel.

**Billy:**

Am liebsten würde ich noch zuwarten bis zu dem Zeitpunkt, wenn alles wieder seinen gewohnten Gang nehmen kann.

**Semjase:**

33. Und wann soll das sein nach deiner Berechnung?

**Billy:**

Anfangs November.

**Semjase:**

34. Eine sehr lange Zeit noch, wenn ich nach irdischen Verhältnissen die Dinge erfasse.

**Billy:**

Bestimmt.

**Semjase:**

35. Deine Berechnung kreuzt sich mit der Zeit der Inbetriebnahme des Zentrums.

**Billy:**

Genau, denn erst ab diesem Zeitpunkt finde ich wieder genügend Zeit, mich voll und ganz allen Belangen der Geisteslehre und dem Schriften- und Bücherverfassen widmen zu können.

**Semjase:**

36. Bedenke dann aber auch der Aufgabe, dass du selbst um das Entstehen eines geeigneten Buchwerkes hinsichtlich unserer Kontakte besorgt sein sollst.

**Billy:**

Daran habe ich schon gedacht, ich muss mir einfach die Zeit dementsprechend einteilen. Im übrigen habe ich mit dieser Arbeit bereits begonnen, und auch meine vernachlässigte Arbeit werde ich irgendwie nach und nach wieder aufholen können.

**Semjase:**

37. Dann will ich auf deinen Wunsch eingehen.

**Billy:**

Nein, ich nehme an, nachdem du deine Dafür-Gründe genannt hast, dass ich es bei allem so bewenden lasse, wie es jetzt eben ist, ohne dass du deine Worte auslassen musst bei der Berichtdurchgabe. Irgendwie werde ich schon damit klarkommen.

**Semjase:**

38. Wie du willst.

39. Sei dir aber klar, dass die nächsten Voraussagen voll und ganz von deiner Seite aus gegeben werden sollen.

**Billy:**

Das hast du schon gesagt. Ich frage mich dabei nur, wie viele Prozente von den zu machenden Voraussagen dann auch der Wirklichkeit entsprechen und welchen Nutzen sie bringen. Es macht mir etwas Bedenken, denn wenn ich zuviel danebenhauere, dann wirke ich dadurch lächerlich und man wird mich als Scharlatan bezeichnen.

**Semjase:**

40. Solcherlei Bedenken sind mir sehr fremd an dir.

41. Ausserdem sind schon annähernd alle von dir für dieses Jahr gemachten Voraussagen eingetroffen, und zwar bisher ohne Fehl.

42. Bedenke nur einmal der grundlegendsten Dinge, da sich deine Berechnungen voll mit den laufenden und verflorenen Geschehnissen decken, die da im Hauptsächlichen die der ungewöhnlichen Klima-veränderungen sind sowie der ungewöhnlichen Schneefälle und Regenfälle, die der Oilkatastrophen und Oiltankerbrüche, dann auch die Geschehen um die neueste furchtbare Vernichtungswaffe der Amerikaner sowie die Voraussage über die verschiedenen Vulkanausbrüche, das rapide Überhandnehmen des Verbrechertums, der Familienmorde und viele andere Dinge, die du teilweise durch Wahrscheinlichkeitsberechnungen und teilweise durch Voraussichtigkeit in Form von Zukunftsschau mit absoluter Richtigkeit genannt hast.

**Billy:**

Trotzdem, Mädchen, ich habe einfach Bedenken.

**Semjase:**

43. Auch wenn du in gewissen Dingen fehlen solltest, begründet das nicht ein Misstrauen gegen dich oder gar einen Vorwurf der Scharlatanerie.

**Billy:**

Du hast leicht reden, denn du musst ja nicht mit uns Erdenmenschen direkt zusammenleben, die einem sehr oft aus nichtigen Anlässen heraus einen Strick zu drehen versuchen. Besonders ich stehe dabei geradezu wie auf einem Präsentierteller, wobei allein schon der Kontakt mit dir und den Deinen äusserst viel Anlass dazu gibt. Wie wird es dann erst sein, wenn ich plötzlich in meinem Namen noch Jahresvoraussagen mache? Bestimmt wird man mich des Hellsehertums bezichtigen, und das heisst, dass ich dann noch viel unglaubwürdiger wirke, als dies jetzt schon in Möchtegernschlausein-Kreisen der Fall ist. Diese Möchtegern-Intelligenzbestien werden dann die ersten sein, die Zeter und Mordio schreien, was doch sicherlich nicht unbedingt notwendig ist, oder?

**Semjase:**

44. Du irrst, denn ein solches Handeln von diesen Seiten ist unser aller Sache nur dienlich, denn je grösser und bössartiger die Antipropaganda gegen dich und deine Gruppe sowie gegen deine Kontakte mit uns in Erscheinung tritt, um so grösser sind die positiven Erfolge, was du aus eigener Erfahrung doch wissen solltest.
45. Irgendwie scheinst du deprimiert zu sein, denn noch niemals war dein Denken von dieser Form.
46. Dein Kampfgeist scheint angeschlagen, wofür ich die Begründung nur darin finden kann, dass ich so lange abwesend war.

**Billy:**

Damit hast du wohl auch recht, denn diese Zeit setzte mir auch ganz gehörig zu. Es ist mir leid, wenn ich dadurch nun den Eindruck erweckt habe, dass ich nicht mehr in gewohnter Form kämpfen wolle. Es sind in mir einfach leise Zweifel hochgestiegen ob der Richtigkeit der Dinge, wenn ich in meinem Namen Voraussagen bekanntgebe. Natürlich hast du recht mit deiner Erklärung, denn dass dem so ist, das habe ich oft genug erlebt, auch bei Jacob, Bertossi und Arends, durch deren Hilfe wir ja erst zu unserem Center gekommen sind, auch wenn diese Knilche gerade das verhüten wollten.

**Semjase:**

47. Du hast als andere Persönlichkeiten schon in früheren Jahrtausenden unzählige Erfahrungen damit gesammelt und bist auch damals als anderer Mensch niemals wankend geworden.
48. Dass dies nun aber erstmals der Fall sein soll, dürfte im weiteren deiner physischen und psychischen Verfassung zuzuschreiben sein, denn wie ich sehe, liegt der Grund nicht nur in meiner Abwesenheit, sondern auch darin, und zwar in sehr massgebendem Masse, in deiner gegenwärtigen gesundheitlichen Verfassung.
49. Dein Gesicht ist gezeichnet von Schmerzen und Fieberwallungen.
50. An welchem Leiden bist du erkrankt?

**Billy:**

Das ist nicht der Rede wert.

**Semjase:**

51. Setze dich hierher.

**Billy:**

Wofür denn?

**Semjase:**

52. Durch diese Apparatur werde ich ergründen, welches Leiden dich befallen hat.

**Billy:**

Das ist doch nicht nötig, denn ich weiss selbst gut genug, was mir fehlt. Ich habe mich nur mit einer kleinen Wurst etwas vergiftet, was alle von uns wissen. Die sind mir deswegen schon dauernd in den Ohren gelegen und haben gemeint, dass ich deshalb zum Arzt laufen müsste. So schlimm ist es aber wirklich nicht, denn ich prüble dauernd ein bisschen herum, um mir selbst zu helfen. So geht es halbwegs und ich kann wenigstens herumkrauchen.

**Semjase:**

53. Dein ständiges Bagatellisieren ist mir zur Genüge bekannt, ausserdem sprechen die Merkmale in deinen Gesichtszügen völlig andere Dinge, als dies deine Erklärungen aussagen.

54. Setze dich jetzt hierher.

**Billy:**

Wenn es unbed...

**Semjase:**

55. Du sollst nicht widersprechen, sondern dich hierhersetzen.

**Billy:**

Okay, ich tue es ja schon. – Bist du jetzt zufrieden?

**Semjase:**

56. Sicher, so sitzt du gut – aha, dachte ich es mir doch.

57. Du bist völlig erschöpft, und ausserdem scheinst du seit Tagen nichts mehr gegessen zu haben.

**Billy:**

So schlimm wird es nicht sein, und wie sollte ich denn essen, wenn mir dauernd hundeelend war?

**Semjase:**

58. Also doch.

59. Deine Vergiftung ist nicht von leichter Natur, sondern bereits recht schwerwiegend.

60. Wie die Apparatur hier aufweist, hat sich bereits auch dein Blut vergiftet, wobei auch bestimmte Zellen des Gehirns in Mitleidenschaft gezogen worden sind, was deine plötzlich pessimistische Stimmung erklärbar macht.

**Billy:**

Ach was, das ist doch ganz normal bei einer Fleischvergiftung.

**Semjase:**

61. So natürlich ist das nicht, denn wie ich hier erkenne, handelt es sich nicht um eine übliche Vergiftung, sondern um eine weit schwerwiegendere Infektion durch Fleischparasiten.

**Billy:**

Du meinst es sind ...

**Semjase:**

62. Sicher, daher werde ich auch das Erforderliche dagegen unternehmen.

63. Reiche mir deinen Arm.

64. So ja, das ist gut.

**Billy:**

Welche Art Ding ist denn das?

**Semjase:**

65. Ein Parasitenneutralisator, wie die Erdenmenschen dazu sagen würden.
66. Diese Apparatur neutralisiert alle krankheitserregenden oder lebensfeindlichen Parasiten im physischen Bereiche einer menschlichen Lebensform automatisch, sobald diese farblose Fläche hier mit der Hautoberfläche in Berührung kommt, wie gerade jetzt.
67. Die Zeit der Neutralisation beträgt weniger als 6 Sekunden für einen ganzen menschlichen Körper, wobei der Neutralisator sich automatisch im Bruchteil einer Sekunde einstellt auf die physische Beschaffenheit und Konstitution der betreffenden menschlichen Lebensform.
68. Im Endeffekt neutralisiert die Apparatur alle durch die Parasiten entstandenen Schäden, oder aber sie werden neutralisiert, wenn sie irgendwelcher stofflicher oder sonst irgendwelcher substantieller oder gasförmiger Natur sind, was jetzt eben gerade geschehen ist bei dir, wodurch du deiner Vergiftung ledig bist.

**Billy:**

Das ist ja toll, ich fühle mich tatsächlich wieder quietschwohl. Aber sag mal, was verstehst du eigentlich unter Parasiten im Falle von einer Krankheit oder gar einer Vergiftung?

**Semjase:**

69. Darunter fallen alle Arten von Bazillen, Viren, Mikroben und sonstige Krankheitserreger, deren Existenz in vielen Fällen der irdischen Wissenschaft noch unbekannt sind, von denen jedoch im Verlaufe der nächsten Jahrzehnte verschiedene entdeckt werden, wenn neue Krankheiten und Seuchen in Erscheinung treten und erforscht werden.

**Billy:**

Aha, gehören denn Salmonellen und andere Packtierchen auch dazu?

**Semjase:**

70. Sicher, doch eben auch neue Krankheitserreger und neue Krankheiten und Seuchen.

**Billy:**

Gut, wenn wir schon dabei sind: Du weißt doch, dass wir hier auf der Erde seit einigen Jahren sehr viele Transplantationen vornehmen. Bei jedem dieser Unternehmen jedoch besteht für den Patienten stets die Gefahr, dass er nur kurze Zeit überlebt. Dies darum, weil die fremden Transplantate vom Körper abgestossen werden, weshalb dieser mit Medikamenten usw. soweit traktiert wird, dass sämtliche Abwehrstoffe und Abwehrorgane im menschlichen Körper ausser Funktion gesetzt werden, was natürlich zur Folge hat, dass dadurch der Körper in stärkster Masse gegen Infektionen usw. anfällig wird, was eben, zumindest noch gegenwärtig, meistens bereits kurze Zeit nach der Transplantation zum Tode des Patienten führt. Dazu habe ich nun die Frage, ob es denn eigentlich nicht möglich ist, eine Transplantation mit gutem oder gar bestem Erfolg durchzuführen, ohne dass die Abwehrstoffe und Abwehrorgane im menschlichen Körper ausser Funktion gesetzt werden. Wenn dies möglich ist, kannst oder darfst du mir dann sagen, was die Wissenschaft unternehmen muss, um erfolgreich zu sein?

**Semjase:**

71. Hättest du noch vor drei Monaten diese Frage gestellt, dann hätte ich sie dir nicht beantworten dürfen.
72. Seit kurzer Zeit jedoch steht einer Beantwortung dieser Frage nichts mehr im Wege, weshalb ich dir darüber soweit Auskunft geben kann, wie dies für mich zulässig ist:
73. Soll eine Transplantation erfolgreich sein, dann ist dazu verhältnismässig gesehen nur sehr wenig erforderlich, nämlich ein einfaches Serum, ein Gene-Kombinat, das ich jedoch nicht näher beschreiben darf.
74. Verschiedene auf diesem Gebiet forschende irdische Wissenschaftler haben dieses Serum bereits gefunden und bei Tierversuchen in Anwendung gebracht für Tests.
75. Sie benennen das von ihnen hergestellte Produkt Antigenserum, das hergestellt wird aus ganz bestimmten Substanzen jener Tiere, die eventuell später die Transplantate liefern sollen.

76. Dieses Serum muss jedoch bereits im Mutterleib dem Fötus zugeführt werden, wonach sich dieser dann durch ein Entwickeln der betreffenden Serums-substanzen der Tiere in Kooperation mit den fötuseigenen immunisiert in der Form, dass sich in Gemeinschaftlichkeit die Substanzen aufbauen und transplantat-freudig werden.
77. Die sich aufbauenden Fremds-substanzen programmieren bestimmte Steuerzentralen ganz bestimmter Zellen, so diese wissend werden durch das ihnen frühzeitig zugeführte Antigenserum, wodurch sie später Transplantate jener Tiere als Eigengut anerkennen, von denen eben die Substanz im Serum enthalten war.
78. Der genau gleiche Vorgang wickelt sich auch dann ab, wenn das Serum hergestellt wird aus den bestimmten Substanzen einer anderen menschlichen Lebensform.

**Billy:**

Das hört sich sehr einfach an, trotzdem aber verbirgt sich noch allerhand Wissen und Unkenntnis unserer Wissenschaftler hinter diesem Schritt.

**Semjase:**

79. Da die Zeit reif ist, sollen sie ihre Versuche einstellen und alles zur Anwendung bringen, denn bereits sind sie wissend genug, um wertvolles menschliches Leben dadurch vor einem frühzeitigen Tode zu bewahren.
80. Eure Wissenschaft soll diesen Schritt nun tun, denn er ist evolutionsbedingt, auch wenn ihr später wieder davon abkommen werdet, weil sich bessere und weitere Wege öffnen und weil sich die Erkenntnis ergeben wird, dass die den Transplantaten innewohnenden Fluidalkräfte auf die Dauer schädlich sind und die Träger von Transplantaten je nach ihrem Wert und ihrer Kraft positiv oder negativ beeinflussen.
81. Die menschliche Lebensform, ganz gleich welcher Rasse sie angehört, wichtig ist nur die Gattung Mensch dabei, ist die höchststehende physische Lebensform mit ganz bestimmten, speziellen Eigenschaften, die sich nicht wiederfinden in animalischem oder florischem Leben.
82. Als selbständige kleine Welt gilt bei der menschlichen Lebensform alles als Eindringling und Fremdkörper, wenn ihr fremde Transplantate usw. zugegeben werden.
83. Was für diese Form allein richtig ist, sind Organ- und Protoplasmenformen, die auf individuelle Abstimmung jeder einzelnen Lebensform aus dem Bestehenden der Lebensform selbst kreiert oder gezüchtet werden.
84. Das bedeutet grundlegend Genmanipulation resp. Gentechnik, die bereits heute teilweise auf der Erde zur Anwendung gebracht wird und Erfolge bringen könnte.
85. Doch dieser Schritt wird aus unerklärlichen Gründen noch nicht offen getan, was nach sich ziehen wird, dass zu späterer Zeit von Unvernünftigen und Fortschritthemmenden Widerstand dagegen erhoben wird, wenn die Entwicklung schon weiter fortgeschritten sein wird, weil der Erdenmensch bis dahin noch mehr verweichlicht und noch falschhumaner geworden sein wird, und zwar schon in nur zwei Jahrzehnten.
86. Gentechnik läuft aber schon lange in bezug auf Lebensmittelveränderung usw., geheimerweise.

**Billy:**

So knapp komme ich gerade noch mit deiner Erklärung mit; zu mehr reicht es aber nicht.

**Semjase:**

87. Das ist auch nicht so wichtig, denn der Erdenmensch wird seinen Weg so oder so gehen, denn das hat er in der Masse bereits vorbestimmt.

**Billy:**

Das weiss ich, darüber sind wir uns alle klar, weshalb sich eine weitere Diskussion darüber wohl erübrigt.

**Semjase:**

88. Sicher, ich habe dir auch wichtigere Dinge zu erklären, nämlich bezüglich euer aller Arbeit und dem eigentlichen Sinn des Ganzen.
89. Erstens möchte ich mich in tiefem Dank lobend aussprechen für allen Einsatz und alle Bemühungen der ehrlichen und fleissigen Gruppenglieder, die erst dadurch das Entstehen eures Centers ermöglicht haben.



90. Anfangs war es für alle sehr schwer und ungewohnt, sich in diesen durchlaufenden Formen einzusetzen, im finanziellen wie auch im manuellen Teil.
91. Im Laufe der Zeit jedoch, das haben die Aufzeichnungen unserer Registriergeräte ergeben, hat sich das alles sehr stark zum Besseren gewendet, so heute mit wenigsten Ausnahmen alles äusserst gut vorangeht.
92. Sicher, es war mir und auch allen andern erstzeitlich sehr schwer, eurer aller Handeln und Denken und auch all die in Erscheinung getretenen Regungen usw. zu verstehen, doch aber haben wir erkannt, dass der Anfang des Ganzen nicht anders sein konnte und dass er den üblichen Regeln irdischer Weise entspricht.
93. Dies zu erkennen war für uns alle nicht leicht, denn diese Arten von Denk- und Handlungsweisen sind uns in jeder Beziehung fremd und daher unverständlich gewesen, weshalb wir uns alle in diese Belange erst hineinarbeiten mussten, um euch diesbezüglich verstehen zu können.
94. Da wir diese Sparte eurer irdischen Lebensweisen jedoch nun verstehen, sind wir in der Lage, diese auch anzuerkennen und dementsprechend zu würdigen, weshalb ich mich allen durch den Ausdruck meiner Freude dankend erweise.
95. Das für die Belange aller jener Dinge, welche sich im finanziellen und im manuellen Bereich eurer geleisteten Arbeiten bewegen.
96. Anders verhält es sich mit gewissen andern Dingen, die zu umgehen und unbesprochen zu lassen ich leider nicht in der Lage bin, weshalb ich sie hier erörtern will:
97. Im Bezuge auf das eigentliche Zentrum haben sich leider einige der unwilligen und verräterischen Gruppenglieder nicht daran gehalten, darüber insoweit Stillschweigen zu wahren, dass keine Einzelheiten lautbar werden sollen.
98. Einige wenige haben darüber mit Aussenstehenden gesprochen und leider auch verleumderisch und lügenhaft verdrehend gewisse Einzelheiten genannt.
99. Diesbezüglich sollte künftighin mehr Achtsamkeit geübt werden, denn es ist von wichtigem Wert, dass darüber keine weiteren falschen Informationen verbreitet werden.
100. Wie unsere Apparaturen aufzeichneten, hat das Lautbarwerden gewisser verdrehter und falscher Einzelheiten in bestimmten Kreisen bereits zu wilden Spekulationen Anlass gegeben, woraus sich ergeben hat, dass sich nunmehr lose eine Gruppe bildete, deren Zweck der Raub glücklicherweise nicht massgebener Zentrumkernstücke ist.
101. Also ist euch diesbezüglich künftighin Vorsicht geboten, dass ihr das Ganze sichert und bewacht.
102. Dies hätte durch ein Stillschweigen verhütet werden können, was nun aber nicht der Fall ist durch die Unbedachtheit und auch durch den Verrat gewisser Gruppenmitglieder sowie durch deren Lügen und Verleumdungen und deren noch vorherrschende Zweifel über den Wert des Zentrums.
103. So jedenfalls von einzelnen verräterischen Mitgliedern.
104. Leider sind sich nur einige sehr wenige über den Zweck und den Wert des Zentrums und der Mission wirklich im klaren, weshalb auch dementsprechende Gedanken in ihnen wallen und sie sehr fleissig mitarbeiten und darum bemüht sind, alles zur vorgeschriebenen Zeit fertigzustellen.
105. Es sollen besonders jene Gruppenglieder darauf bedacht sein, ihre böartigen und negierenden Gedanken zu zügeln und unter Kontrolle zu bringen, die trotz ihres verräterischen Tuns bereits über ein verhältnismässig grosses Wissen im Bezug der Geisteslehre verfügen, jedoch aus sehr fadenscheinigen und selbstsüchtigen sowie egoistischen Gründen und im Missverstehen gewisser Handlungssituationen usw. handeln und aus Gründen einer Fehlbeurteilung anderer Gruppenmitglieder gedanklich und sogar mit grosser Unbedachtheit aussprechend ausfällig werden, dadurch Misstimmungen hervorrufen und Zweifel an der Wahrheit der Schöpfung zur Kreation bringen.

**Billy:**

Ich weiss, dass dem wirklich so ist, Mädchen, doch ich finde, dass man den Betreffenden daraus keinen Vorwurf machen kann, denn alle, ganz egal wer es ist, müssen sie erst gewisse Dinge der Wahrheit erkennen und erlernen. Wie sollten sie aber das Wissen besitzen, wenn sie nicht erst Fehler begehen, um

dadurch aus eigener Erfahrung den Schaden oder einfach das Unrichtige erkennen zu können, wonach sie dann erst wissend werden?

**Semjase:**

106. Sicher, das ist von Richtigkeit, weshalb meine Worte auch nicht vorwürfig gesagt sind, sondern erklärend und beratend, wonach sich die Fehlenden in ihrem fehlerhaften Tun selbst erkennen und in Eigenbelehrung höher entwickeln können.
107. Es mag aber sein, wie es dir zu sagen eigen ist, dass du giftiges Otterngezücht an deinem Busen nährst, das dich beißen und vergiften wird, um deine Arbeit zu zerstören oder gar um dich zu töten.

**Billy:**

Dann bin ich ja beruhigt. Ich dachte schon, weil es eben so klang, dass es sich um eine Rüge handle. Deine letzten Worte aber geben mir zu denken. Vielleicht hast du recht damit. Ich kann aber die Fehlbaren trotzdem nicht verurteilen, was du ja auch nicht tust, oder?

**Semjase:**

108. Dass dem nicht so ist, das habe ich dir eben erklärt.

**Billy:**

Eben, eben.

**Semjase:**

109. Du bist wieder spassig, doch höre weiter, was ich zu erklären habe:
110. Die Formen der Menschlichkeit bei diesen verschiedenen Gruppenmitgliedern lassen manchmal in gewissen Belangen sehr zu wünschen übrig, denn oftmals werden von ihnen Parteilichkeiten ergriffen, was zu Hader und Unwahrheit im Verkehr mit andern führt.
111. Ratend will ich dazu weisen, dass diese recht niedrigen Formen von Geltungssucht, Egoismus und Mehrsein usw. kontrollierend von den Fehlbaren abgebaut werden sollen, denn sonst greifen Hader und Missgunst sehr schnell zerstörend um sich, was ein endgültiges Zusammenleben als grössere Gruppe unmöglich machen würde.
112. Dementsprechende Ordnungsregeln, die zu befolgen von Notwendigkeit sein werden, habe ich dir bei gegebener Zeit zu übermitteln, wenn nämlich die Ratgebungen des Hohen Rates ausgearbeitet und erstellt sind.
113. Es sind Ordnungsregeln, die anzufertigen sehr viel mehr Zeit in Anspruch nehmen, als von meinem Vater angenommen wurde.
114. Es ergab sich das darum, weil die Dinge und Belange um die Psyche, die Gefühle und Gedankenreaktionen sowie die Handlungen der einzelnen derart wirrhaft sind, dass alles neuerlich registriert und analysiert werden muss, was abermals über drei Monate hinweg geschehen wird.
115. Das muss darum so sein, weil sich durch vielerlei veränderte Situationen vollkommen neue Beurteilungsperspektiven ergeben haben, die zu analysieren nur durch eine neuerliche Registratur über längere Zeit hinweg möglich ist.

**Billy:**

Mensch, Kind, dann können wir aber noch lange warten.

**Semjase:**

116. Sicher; leider ist das aber nicht zu ändern.

**Billy:**

Wann denkst du denn, dass es soweit sein wird?

**Semjase:**

117. Frühestens im Monat November.

**Billy:**

Au weia. Früher geht es nicht?

**Semjase:**

118. Leider nein, eher kann es noch einige Zeit länger dauern.

**Billy:**

Dann bleibt nur übrig zu warten.

**Semjase:**

119. Sicher, doch höre weiter, was ich zu sagen habe:
120. Bezüglich deiner Person sind sich einige der Gruppenmitglieder auch in gewissen Dingen im unklaren, weshalb sie sich bemühen sollten, sich diesbezüglich klar zu werden.
121. Es ist dies erforderlich darum, weil gewisse zukünftige Arbeiten und Geschehen es erfordern, dass in dich und dein Tun mehr Vertrauen gelegt wird.
122. Dies aber kann wahrlich nur dann geschehen, wenn man darum bemüht ist, dich im Lichte deiner Mission zu sehen und zu kennen.
123. Du lebst wohl in der Erdenwelt der Jetztzeit, doch aber bedeutet das nicht, dass du in dieser Welt auch heimisch bist, was viele bisher noch nicht erkannt haben und was dich andererseits selbst oft schwer belastet.
124. Ich weiss sehr genau, wie fremd du dich auf der Erde fühlst, trotzdem dich eine sehr grosse Verbundenheit mit deiner Familie und deinen Gruppenmitgliedern dies oftmals einfach vergessen lässt, weil du diese Belastung von dir weist, weil du sie nicht gebrauchen kannst.
125. Du vermagst dich aber trotzdem nicht selbst zu täuschen, so dir das Alleinsein immer und ständig im Bewusstsein bleibt und dich belastet.
126. Du hast dies so gewählt, wie es schon zu früheren Zeiten der Fall war, das ist mir klar, doch sollten alle der dich Umgebenden wissend sein, dass du diese schwere Belastung für sie und alle anderen Menschen trägst, weshalb sie dir offener und zugetaner sein sollten, was aber bedingt, dass sie sich mehr um dich bemühen, um dich so zu sehen, wie du wirklich bist, nämlich aufgehend in deiner Aufgabe, ohne Rücksicht auf dich selbst nehmen zu können.
127. Und da du keine Rücksicht auf dich selbst nehmen kannst, sollte dir eine erforderliche Liebe aller zugetan sein, die dich von der Belastung des Alleinseins befreit.
128. Und wenn ich hierbei von einer Rücksichtslosigkeit von dir gegen dich selbst spreche, dann ist damit der Punkt der Einsamkeit gemeint, der dich deshalb umgibt, weil du dich nur belehrend betätigen kannst unter den Erdenmenschen, jedoch nicht lernend, weil dein Wissen und Können in den Belangen des Geistes sehr viel zu hochentwickelt sind, als dass du einen belehrenden Gesprächspartner finden könntest.
129. Es findet sich zur Zeit nicht einmal ein Erdenmensch, der deine diesbezüglichen Gedankenformen verstehen oder gar erfassen könnte, und genau diese Dinge sind es, die dich in Wahrheit in deine innere Einsamkeit drängen, die dir so sehr oft dermassen belastend sind, dass in deinem Innersten alles weint und sich aufbäumt.
130. Besser sind alle jene dran, welche nach aussen zu weinen vermögen, um ihren Gefühlen in dieser Form Ausdruck zu verleihen und sich dadurch zu erleichtern.
131. Dir jedoch ist dies versagt darum, weil du deine Mission nur dann zu erfüllen vermagst, wenn du Herr deiner Gefühle und sonstigen Regungen bist, so du zu erlernen hattest, sie zu beherrschen und dadurch einsam zu werden, alle deine Probleme in dir selbst zu bewältigen, tief in deinem Innern, was aber mit sich zog, dass du des Weinens nach aussen verlustig gegangen bist über dein eigenes Weh, was wiederum zur Folge hatte, dass sich die Stauungen nach innen zu entladen begannen, durch das Weinen tief in dir, wenn die Belastung der Einsamkeit jeweils zu gross für dich wird.
132. In dieser Beziehung wäre dir sehr viel an Hilfe zuteil, wenn dir mehr Aufgeschlossenheit und dir fühlbare Liebe zugegeben würde von allen.

**Billy:**

Du sprichst über Dinge, worüber du wirklich nicht sprechen solltest, Mädchen, denn mit diesem Teil meines Lebens muss ich wohl selbst fertig werden. Was sollen deshalb auch noch die andern damit belastet werden? Das ist wirklich nicht nötig. Schon vierzig Jahre lang trage ich diese Belastung und so kann ich sie auch noch für den kurzen weiteren Teil meines Lebens tragen.

**Semjase:**

133. Du solltest vorsichtiger sein mit der Angabe über deine Lebensspanne.
134. Sieh, ich kann deine Auffassung nicht teilen, denn auch du bist eingeordnet in die schöpferischen Gesetze und Gebote, folglich auch du deine Rechte hast, wie alle andern Lebensformen.
135. Dies bedeutet, dass auch du Liebe empfangen sollst und nicht mehr als erforderlich einsam zu sein hast.
136. Sicher, deine Mission erfordert sehr viel von dir, doch gewisse Belange müssen nicht sein und sind auch änderbar, wenn von allen Seiten die erforderliche Vernunft und das notwendige Verstehen und die Gefühle die richtigen Wege gehen.
137. Ich weiss, dass du über diese Dinge nie gerne gesprochen hast und dass du sie deiner Umgebung verheimlichst, was aber nicht von Richtigkeit ist, denn ständig besteht die Gefahr, dass du daran zerbrichst und deine Arbeit nicht vollenden kannst, weshalb ich nun einmal offiziell darüber sprechen muss, damit deine Umgebung diese Belange und Fakten endlich klar erfasst und dir die erforderliche Hilfe zukommen lässt.

**Billy:**

Du behandelst mich wie ein Baby, verdammt nochmal.

**Semjase:**

138. Du bist jetzt erregt über meine Erklärungen, doch wenn du diese gründlich überdenkst, dann wirst du deren Richtigkeit erkennen.

**Billy:**

Verdammt, das weiss ich selbst gut genug, aber bisher bin ich auch mit allem fertig geworden und so hätte ich es auch weiterhin geschafft, ohne dass du mich und meine Gefühle usw. an den Pranger knallst.

**Semjase:**

139. Ich verstehe deine Erregung nicht, denn ich bin dir nur hilfsbereit – und bedenke auch unserer aller Aufgabe.

**Billy:**

Ach was, lass das doch jetzt. Ich weiss ja, dass du wie immer recht hast. Ich werde aber trotzdem darüber nachdenken und mir vielleicht wieder einmal einige Träume herbeiholen, um meine Gefühle in Schwung zu bringen, damit sie sich wieder in etwas lichterem Bahnen bewegen.

**Semjase:**

140. Sicher, das solltest du tun, und der Träume wegen sogar öfter, denn sie bringen dir Erleichterung und einen gewissen Ausgleich.

**Billy:**

Ich hatte bisher einfach nicht mehr daran gedacht. Manchmal ist man eben mit ganz anderen Sachen von anderen Menschen so sehr belastet, dass man keine Zeit mehr hat, um über die eigenen Probleme gross nachzudenken.

**Semjase:**

141. Das ist richtig, wenigstens auf der Erde zur Jetztzeit, was sich auch noch sehr lange so halten wird.
142. Doch aber solltest gerade du stets daran denken, dass gerade du in deiner Zeit dies nicht tun solltest, weil die Menschen der Erde dies selbst auch nicht so halten, sondern nur mit den eigenen Dingen sich belasten und nicht für die andern denken.

143. Wenn ich daher erklärte vorhin, dass diese Belastung wenigstens zur Jetztzeit auf der Erde der Fall sei, so bezieht sich das nur auf jene wenigen Menschen, die in ihrem Evolutionsstand bereits eine Höhe erreicht haben, die über die normale gegenwärtige Norm hinausreicht.
144. Wenn du daher als Lebensform mit deinem für die Erdenmenschen sehr enormen Wissen und Können unter ihnen und mit ihnen leben willst, dann darfst du dich im problembezogenen Sinn für deine Umgebung nicht so sehr belasten, dass du einer absoluten Selbstlosigkeit anheim fällst, sondern du sollst es den Erdenmenschen gleich tun und nach ihren Normen handeln, auch wenn es dir schwerfallen mag.
145. Das bedeutet also, dass du mehr an dich selbst denken sollst in jeglicher Beziehung, als du dies bisher getan hast.
146. Wenn du diesem Rate nicht Folge leistest, dann stellst du deine ganze Mission in Frage, was dir bewusst ist.

**Billy:**

Ich weiss.

**Semjase:**

147. Dann solltest du nach meinem Rate handeln.

**Billy:**

Okay, ich werde es tun. Mein Wort darauf.

**Semjase:**

148. Ich danke dir.

**Billy:**

Warum denn? Du weisst doch genau, dass nicht du, sondern ich im Fehler bin und dass ich verkehrt gehandelt habe.

**Semjase:**

149. Ich bin dir dankbar, dass du dies weisst und dass du durch dein Erkennen diesen Fehler behebst, was mir sehr viele Sorgen erspart.

**Billy:**

Okay, Dinge lassen sich ändern, andererseits aber war es schon zu sehr viel früheren Zeiten genauso, wie es jetzt in diesem Leben ist. Wenn man gewisse Aufgaben erfüllen und bestimmte Ziele erreichen will, dann muss man eben auch einiges auf sich nehmen.

**Semjase:**

150. Sicher, das entspricht der Wahrheit, trotzdem bedeutet es nicht, dass man sich deswegen selbst zerstören soll.

**Billy:**

Bestimmt nicht, aber meinst du nicht, dass wir dieses leidige Thema endlich beenden sollten?

**Semjase:**

151. Sicher, aber zur Sprache bringen musste ich es einmal.

**Billy:**

Gut, dann können wir ja jetzt wieder von anderen Sachen sprechen.

**Semjase:**

152. Sicher, deren sind auch genug.

**Billy:**

Dann schiesse mal los.

**Semjase:**

153. Ein sehr wichtiger Belang ist noch zu klären:

154. Hast du die erforderlichen Kernstücke angefertigt und vollendet?

**Billy:**

Natürlich, schon seit Monaten liegen sie gut verwahrt im Kasten.

**Semjase:**

155. Ich werde sie mit mir nehmen müssen Ende des Monats September.

**Billy:**

Du sagtest mir einmal, dass du sie nach Erra zu bringen hast, ist das richtig?

**Semjase:**

156. Sicher, denn sie müssen einer Reinigung unterzogen werden, um von allen negativen Strahlungen und Schwingungen befreit zu werden.

**Billy:**

Und wirst du sie zur richtigen Zeit dann wiederbringen?

**Semjase:**

157. Sicher, du wirst sie rechtzeitig zurückerhalten.

**Billy:**

Dann bin ich beruhigt. Sag nun aber einmal, kannst du mir nicht wenigstens einige massgebende Einzelheiten nennen bezüglich der einzelnen Kerngruppemitglieder auf das hier Wohnen und ihre Einteilung im Aufgabenbereich?

**Semjase:**

158. Darüber zu sprechen ist noch verfrüht, da wir erst die Ergebnisse des Hohen Rates abwarten müssen.

159. Jedenfalls aber wird es verschiedene Änderungen geben, da sich bereits klar herauskristallisiert hat, dass bei einzelnen gewisse Faktoren nicht so in Erscheinung treten, wie sie dies für die bestimmten Aufgaben sollten.

160. So ergibt sich zum Beispiel leider auch die Tatsache, dass zwei oder drei Glieder sich als untauglich erwiesen haben, in direkter Wohngemeinschaft zu leben, weshalb es gut beraten wäre, wenn die Betroffenen weiterhin an separaten Orten und in gewisser Entfernung vom Center wohnhaft blieben.

161. Genaues darüber vermag ich jedoch noch nicht zu erklären, da mir hierzu die erforderlichen Resultate des Hohen Rates noch fehlend sind, im weiteren aber auch erst die neuen Registrierungen eingebracht werden müssen.

**Billy:**

Ich verstehe, doch warum sollen sich diese zwei oder drei nicht in die Gemeinschaft einfügen?

**Semjase:**

162. Im einen Fall liegt eine äusserst stark ausgeprägte Form der Domination vor, gepaart mit Irrsichten, was unweigerlich schon nach relativ kurzer Zeit zu Unstimmigkeiten in der Wohngemeinschaft führen würde, um kurz danach zu aggressiven Äusserungen und Handlungen untereinander zu führen.

163. Im zweiten Fall liegen die Verhältnisse ähnlich, wo aber noch hinzukommt, dass eine sehr starke Eigenwilligkeit in revoluzzerischem Sinne ausgeprägt ist.

164. Dies entspringt zwar einem Minderwertigkeitskomplex, ist aber für eine Gemeinschaft, wie sie vorgesehen ist, äusserst gefährlich und zerstörerisch.

165. Im dritten Falle liegen die Dinge so, dass im betreffenden Gruppenglied Ambitionen in Erscheinung treten, die dich wie deine früheren Persönlichkeiten zu früheren Zeiten zur Verherrlichung erheben könnten, was unbedingt vermieden werden muss.

166. Besonders in diesem Fall möchte ich dir selbst äusserste Vorsicht gebieten, denn das Benehmen um dich von dieser Seite ist stark ausgeprägt.
167. Das Sehen und Hören nicht vorhandener Dinge von diesem Gruppenglied bezieht sich auf diese Irrverherrlichung deiner Person, da das klare und vernünftige Denken ausgeschaltet und einer Einbildung gewichen ist, wie dies leider schon zu sehr viel früherer Zeit der Fall war, als dessen Bewusstsein durch das Vorführen deines Feuerwerkes zur Zeit deiner Verfolgung verwirrt wurde.

**Billy:**

Du sprichst von F. K.?

**Semjase:**

168. Sicher, du weisst es sehr genau.

**Billy:**

So sehr sicher war ich aber nicht, Mädchen. Jedenfalls herzlichen Dank für deinen Tip. Andererseits brauchst du dich ja auch nicht so sehr zu sorgen, denn es dürfte dir ja bekannt sein, dass ich mich dagegen entsprechend verhalte. Im weiteren kann von dieser Seite sicherlich nicht mehr sehr viel in der von dir genannten Form geschehen, denn für das betreffende Mitglied ist die Zeit der Gruppenmitgliedschaft schon zu sehr begrenzt, als dass es sein verworrenes Ziel noch erreichen könnte.

**Semjase:**

169. Du hast dich diesbezüglich in Nachforschungen betätigt?

**Billy:**

Natürlich; ich musste doch wissen, wie ich mich verhalten sollte und was hinter all diesem Gerede stand.

**Semjase:**

170. Sicher, daran hast du auch gut getan, so aber kann ich meine Besorgnis auch als unbegründet ablegen.

**Billy:**

Da hättest du dich wirklich nicht zu sorgen brauchen.

**Semjase:**

171. Das weiss ich erst jetzt.

**Billy:**

Jetzt interessiert mich aber einmal etwas anderes, Mädchen. Wie steht es eigentlich mit diesen negativen Einflüssen, die so sehr stark auf uns alle eingewirkt haben? Man hatte mir gesagt, ich glaube dein Vater war es – blödes Wort –, ich vermag mich einfach nicht mehr daran zu erinnern, wer es gesagt hat, dass, wenn alles seinen normalen Lauf nimmt, dies sich ab dem Monat Juli alles wieder bessert. Irgendwie habe ich schon seit Tagen das Gefühl, dass sich tatsächlich eine Änderung tut und sich das bisherige Negative wieder etwas verflacht?

**Semjase:**

172. Vater und Quetzal haben mich über die Geschehen informiert.
173. Sicher, die Lage beginnt sich auszugleichen und zu normalisieren, was allerdings in der Hauptsache den Verdiensten Quetzals zuzuschreiben ist, denn er bemüht sich seit Monaten darum, die Dinge zu analysieren und in Ordnung zu bringen.
174. Im Hauptsächlichen waren die Gizeh-Intelligenzen schuldig am negativen Geschehen.
175. In Erkenntnis, dass ihr im Center sehr genau auf einem Magnetstrahlungszentrum liegt, verleitete sie dazu, dies zu ihren Gunsten auszunutzen und Kräfte mit ins Spiel zu bringen, deren ihr nicht gewachsen sein könntet.
176. Wie du selbst sehr gut weisst, hattest auch du allerhand Mühe und Not, um mit den Anfeindungen aller Art fertig zu werden oder sie wenigstens zurückzuweisen.

177. Auch wenn es uns ein Rätsel ist, wie du das tun konntest, so bleibt diese Tatsache aber trotzdem bestehen.

**Billy:**

Es ging ja zeitweise bei uns auch ganz verrückt zu. Viele kurbelten einfach durch, rotierten und spielten verrückt. Dadurch wurde die Arbeit beeinträchtigt und vieles andere mehr. Was blieb mir da letztendlich noch übrig? Nur ein Herumbrüllen wie ein Verrückter war noch nutzvoll. Trotzdem aber möchte ich deswegen nicht einfach alle Geschehnisse den Gizeh-Heinis und den Schwingungen der Gestirne zuschreiben, denn vielfach war das Rotieren der einzelnen darin begründet, dass sie ob der sehr vielen anfallenden Arbeit nicht mehr ein noch aus wussten, wozu noch der Faktor des Ungewohntseins dieser Art Arbeit kam, der auch noch bei allem mitgeholfen hat.

**Semjase:**

178. Sicher, das ist von Richtigkeit; die inzwischen erstellten Analysen haben jedoch ergeben, dass diese Belange ausgeglichener wurden und diese Schwierigkeiten weitgehend zum Erliegen gekommen sind.
179. Alle ehrlichen und missionsbeflissenen Gruppenmitglieder haben sich sehr darum bemüht, wofür ich ihnen meinen Dank aussprechen will.
180. Trotzdem aber möchte ich nicht versäumen, allen nahezu legen, dass das letzte zeitbedingte Bauprojekt noch sehr viel Arbeit erfordert und ein gemeinsamer harter Einsatz erforderlich ist.
181. Wie ich aus unseren Registraturaufzeichnungsapparaturen entnommen habe, beschäftigen sich verschiedene mit dem Gedanken, sich von der Gruppe abzusetzen oder sich in Urlaub zu begeben, obwohl ihre gegenwärtige Mitarbeit zu dieser Zeit bei euch dafür massgebend ist, alles Notwendige zu erbauen.
182. Geschieht dies aber tatsächlich, dass sich gewisse Leute querschlagender Form oder gar alle Gruppenmitglieder auch der ehrlichen Form während der ganzen Urlaubszeit von der notwendigen Arbeit fernhalten, dann gerät das Projekt in Zeitbedrängnis und würde nicht zur erforderlichen Zeit fertiggestellt, was auch dir bekannt sein dürfte.
183. Daher möchte ich mir erlauben, mich einmal ratgebend in eure Belange einzumischen und euch nahezu legen, dass doch alle von ihrer Urlaubszeit einen Wochenteil für die erforderliche Arbeit abgeben und diese Zeit täglich mitarbeiten.
184. Du weisst, dass wenn das Projekt nicht zur Zeit fertiggestellt ist, sich nicht wieder gutzumachende Änderungen ergeben, die alle Pläne ins Wanken bringen und einzelnen Kerngruppenmitgliedern sehr zum Schaden sind.

**Billy:**

Das weiss ich, doch die Leute brauchen ihre Ferien auch.

**Semjase:**

185. Sicher, doch das Wichtigere hat bestimmt bei allen ein Vorrecht.

**Billy:**

Das müssen sie dann wohl selbst entscheiden.

**Semjase:**

186. Sie sollen aber wissen, dass für einige die Zeit sehr knapp bemessen ist, so es dann für das Erforderliche nicht mehr reichen würde, weshalb das Projekt sehr genau zum festgelegten Zeitpunkt fertiggestellt sein muss.

**Billy:**

Natürlich, das ist mir alles ganz klar, doch die Entscheidung liegt wirklich nicht bei mir.

**Semjase:**

187. Auch in dieser Beziehung sollte man dir mehr Vertrauen entgegenbringen und deiner Worte mehr achten.

**Billy:**

Hast du eine Ahnung, was mir manchmal an den Kopf geworfen wird.



**Semjase:**

188. Deine Gedanken beziehen sich wohl speziell auf Jacobus.
189. Seine Gedankengänge sind mir bekannt, denn sehr oft sind sie in einer Form unüberhörbar, die mich schmerzt.
190. Er ist sehr ungeschlacht in seinem Denken, denn er bemüht sich nicht darum.
191. So entblößen sich bei ihm oft Gedanken der Unliebe, wenn er von mir oder über mich spricht, was ich oftmals auch unseren Registraturapparaturen entnehmen muss.
192. Besonders ist dabei seine Rede von äusserster Fehlhaftigkeit, dass wir des Arbeitens ungewohnt seien und gut reden hätten, weil wir ja seine Arbeit nicht verrichten müssten.
193. Es ist sehr bedauerlich, dies feststellen zu müssen, denn diese seine Gedanken und Reden besagen mit aller Deutlichkeit, dass er sich um ein wahrliches Denken nicht bemüht und deshalb auch nicht zu erkennen vermag, dass auch wir sehr harte Arbeitstage aufzuweisen haben und sehr oft mehrere Tage ohne Schlaf unseren Aufgaben zu obliegen haben, besonders dann, wenn durch die Unvernunft einzelner in eurer Gruppe Dinge getan werden, die auszugleichen wir die Pflicht haben.
194. Ganz besonders bei Jacobus haben wir unsere Mühe, denn durch sein an Sturheit grenzendes Nichtdenken ist er äusserst anfällig für alle auf ihn einwirkenden negativen Kräfte, weshalb wir uns wie bei keinem andern ständig um ihn bemühen müssen, um ihn vor unbedachten und gesamtschädigenden Handlungen zu bewahren.
195. Seine Gedankenwelt entspricht schon daher einem sehr eigensüchtigen und schlechten Dank, was zu beheben ihm sehr geraten sei.
196. Dessen ungeachtet müssen wir aber trotzdem seinen Einsatz und seine Mitarbeit ihm dankend erwähnen.

**Billy:**

Tja, was soll ich dazu sagen?

**Semjase:**

197. Du sollst ihm diese Dinge öfters nahelegen.

**Billy:**

Mensch, was soll ich denn noch tun? Frage doch einmal Herbert, oder sause in seinen Gedanken herum, dann wirst du schon sehen, wie oft ich Jacobus das schon gesagt habe.

**Semjase:**

198. Sicher, ich weiss das aus Jacobus' Gedanken.
199. Trotzdem solltest du es vermehrt tun, auch wenn er darauf stets aggressiv reagiert.

**Billy:**

Aha, das weisst du also auch.

**Semjase:**

200. Sicher, ich erklärte dir doch, dass seine Gedanken alles preisgeben und unkontrolliert von ihm gehen.

**Billy:**

Aha, ja, natürlich. Okay, ich werde wieder bei ihm anklopfen.

**Semjase:**

201. Auch solltest du darum bemüht sein, ihm verständlich zu machen, dass seine Ausdrucksformen und Reden hinsichtlich mir und meinen Freundinnen usw. gemässiger werden, denn seine Redens- und Denkformen bezüglich physischer Liebe und Verbundenheit sind oftmals derartig unrein und gar primitiv, dass mir das Gefühl der Scham nicht verschont bleibt, obwohl wir solcherlei Gefühle nur noch aus früheren Überlieferungen kennen.
202. Was Jacobus sich in dieser Beziehung jedoch erlaubt, ist etwas derartig Neues und Primitives für mich, dass ich annähernd zwei Jahre benötigte, um mit dir darüber sprechen zu können.

203. Dass ein Erdenmensch in dieser Beziehung so unrein denken und reden kann, ist mir zu einem Greuel geworden.
204. Es ist dies so sehr unrein und unfein, dass man darüber grundlegend nicht sprechen sollte.
205. Das stete Wiederholen derselben Belange aber erfordert nun trotzdem diese Ausführungen.

**Billy:**

Es ist mit sehr leid, Mädchen. Ich habe ihm das alles auch schon oft gesagt, doch ist seine verdammte Sturheit so gross, dass er einfach darüber lacht und sich dabei noch als Held erscheint. Dieser verdammte Knilch, ich werde ihm abermals bei passender Gelegenheit die Leviten verlesen müssen. Ich werde ihm eine Ge... Mädchen, bitte, lass doch das ...

**Semjase:**

206. ... ich habe die Kontrolle verloren, entschuldige.

**Billy:**

Du sollst dich nicht entschuldigen und zu heulen brauchst du noch weniger.

**Semjase:**

207. Es schmerzt mich sehr, dass Jacobus sich nicht um die wahrlichen Dinge und Werte bemüht.

**Billy:**

Kindchen, Mädchen, komm, sei doch jetzt nicht traurig, einmal wird es dieser lausige Knilch vielleicht auch begreifen.

**Semjase:**

208. Sicher, vielleicht ... aber es ...

**Billy:**

Es gibt gar kein Aber, früher oder später wird er es wohl erlernen müssen, wenn es erst vielleicht auch dann sein wird, wenn er ganz verdammten Mist gebaut hat. Aber erlernen wird er es.

**Semjase:**

209. Sicher, aber es drängt sich bereits langsam ein bösesartiges Geschehen auf ihn zu, das er nur dann abzuwenden vermag, wenn er sich endlich belehren lässt.

**Billy:**

Das habe ich ihm schon oft gesagt, jedoch nutzlos. Er will in seiner verfluchten Sturheit eben einfach alles besser wissen. Aber ist es denn wirklich schon so weit, dass sich diese Dinge anbahnen?

**Semjase:**

210. Leider ja ...

**Billy:**

Gut, ich werde den Knilch bei passender Gelegenheit nochmals ganz gehörig in die Mangel nehmen.

**Semjase:**

211. Es wäre nur zu seinem eigenen Vorteil.

**Billy:**

Okay, Mädchen, jetzt sei aber bitte nicht mehr betrübt. Sage mir doch bitte mal, was das sein könnte, oder was es ist: Als Menara und Alena am 6. Juli hier waren, da habe ich eine ganze Anzahl Photos gemacht von der Strahlpistole und von dem durchschossenen Baum. Nachträglich erst, nämlich auf den Dias, haben wir einige ganz merkwürdige Feststellungen gemacht. Erstens war da auf verschiedenen Bildern der Traktor von Jacobus abgelichtet, obwohl der zu jenem Zeitpunkt nicht mehr an dem Orte stand, sondern in Wila drunten war. An zweiter und dritter Stelle waren die Remise und das Wohnhaus resp. der Scheunenteil und das sich daneben befindliche Holztor, der Durchgang und die Bäume usw. dermassen schief auf

den Bildern, als ob der Film durch Wärme beschädigt worden sei und Verzerrungen hervorgerufen hätte. Das aber ist nicht der Fall, denn die Filme sind vollkommen in Ordnung. Kann es vielleicht daher möglich sein, dass durch den Schutzschirm, den Menara um das Gelände gelegt hatte vom Schiff her, diese Dinge entstanden sind? Ausserdem wollte ich dich nochmals danach fragen, was der Hohe Rat dazu erläutert hat in bezug auf Jacobus' Name, wenn wir diesen statt mit einem K mit einem C schreiben.



*6. Juli 1977, 16.39 Uhr. Die Verzerrung durch den Schutzschirm ist in der rechten oberen Bildecke am Haus sehr gut sichtbar. Im Vergleich zur senkrecht stehenden Wand der Remise (links im Bild), scheint die Hausecke um ca 5° nach rechts geneigt, was in der Realität nicht der Fall war.*

*Photo: Menara*



*6. Juli 1977, 15.24 Uhr. Bei diesem Bild befindet sich der ganze Hintergrund bis zur Garage innerhalb des Schutzschirmes, weshalb keine Verzerrungen zu erkennen sind. Dafür ist rechts hinter Billy, halb verdeckt von Gebüsch, der Traktor zu erkennen, der zur Zeit der Aufnahme in Wila war.*

*Photo: Menara*

### **Semjase:**

212. Das Bezügliche deiner ersten Frage könnte nicht nur so sein, denn es war wirklich so.
213. Ohne dich darüber zu orientieren errichtete Menara den Schutzschirm dermassen, dass das von dir Erwähnte zustande kommen konnte, um dir damit, und natürlich auch allen andern von deiner Gruppe, einmal darzulegen, was wir mit den Schutzschirmen alles tun können.

214. Die Erklärung für die Vorgänge ist sehr einfach:
215. Bei dem Erscheinen des Traktors auf dem Film handelt es sich um eine euch noch unbekannt Form von Sichtbarmachung jeglicher Materie durch eine euch noch unbekannt Art von Infrarotstrahlung.
216. Wohl ist die irdische Wissenschaft soweit, dass sie das Infrarotlicht und viele seiner Anwendungsmöglichkeiten kennt, so z.B. auch das Sichtbarmachen irgendwelcher Materie, die bereits Stunden oder Tage zuvor von ihrem zu fotografierenden Standort entfernt worden ist.
217. Die diesbezügliche und bisherige irdische Technik vermag in der Regel jedoch nur Schattenumrisse festzuhalten, während unsere Technik so weit entwickelt ist, dass ein Objekt in allen seinen Einzelheiten und naturgetreu wiedergegeben wird.
218. Das Schiefstehen, wie du es nennst, von den Bauten entsteht ganz einfach dadurch, dass alles, was nicht im unmittelbaren Bereich der Strahlung liegt, verschwommen oder verzerrt erscheint, während beim Vorgang mit dem Traktor der frühere Standort im unmittelbaren Strahlungsbereich lag.
219. Bezüglich deiner Frage wegen Jacobus erklärte der Hohe Rat, dass der Name auch mit einem C geschrieben den erforderlichen Werten gerecht werde.

**Billy:**

Aha, das verstehe ich wieder einmal alles. Das ist also klar. Dann jetzt eine andere Frage, nämlich bezüglich der von dir versprochenen Demonstration: Wie steht es damit, ist die in der nächsten Zeit zu erwarten?

**Semjase:**

220. Das liegt ganz in Quetzals Entscheidung.
221. Vorderhand soll ich diesbezüglich noch nichts in die Wege leiten, sondern eine abwartende Haltung einnehmen.

**Billy:**

Aber warum denn das?

**Semjase:**

222. Diese Frage habe ich befürchtet, und wenn es möglich wäre, möchte ich nicht darüber sprechen.

**Billy:**

Warum denn das?

**Semjase:**

223. Weil es für einige deiner Gruppenmitglieder eine unerfreuliche Nachricht wäre.

**Billy:**

Sollen wir denn Katze und Maus spielen? Ich finde, dass man auch diese Dinge zur Sprache bringen soll, denn vielleicht könnten sie recht nutzvoll sein.

**Semjase:**

224. Vielleicht ist das von Richtigkeit.
225. Gut, dann will ich die Erklärung abgeben:
226. Bei einigen Gliedern der Gruppe haben die Registraturapparaturen verzeichnet, dass das Erscheinen unserer Schiffe oder von uns durchgeführte oder durchzuführende Demonstrationen so bewertet werden, dass sie zur Aufheiterung und Auflockerung dienen, andererseits aber auch als Privileg und Sensation eine Bewertung finden.
227. Die eigentlichen bewusstseinsmässigen Belange des Lernens und der Beweisführung unserer Existenz werden dabei in den Hintergrund gedrängt, was in den letzten Monaten auch teilweise zur Disharmonie mittätig gewesen ist.
228. Unter diesen aufgetretenen Perspektiven kann vorderhand keine Demonstration stattfinden, wozu sich Quetzal entschlossen hat.

229. Also wird eine solche verschoben auf einen späteren Zeitpunkt, da sie dann auch aufgeteilt werden soll in verschiedene Demonstrationsphasen mit nur kleineren Beobachtungsgruppen.
230. Das teils auch darum, weil von verschiedenen Stellen eurer Armee vermehrt Schritte unternommen worden sind, um besonders dich zu überwachen, und zwar unter Umständen, so hoffen sie irrtümlich, um uns habhaft zu werden.
231. Dieser besondere Teil ist auch die Begründung dafür, dass wir dich neuerdings nicht mehr hinausbeordert haben zu unseren Kontakten, sondern dass wir dich direkt durch Transmitter in unsere Schiffe hergeholt haben.
232. Künftighin soll sich das Belang um unsere Kontakte von Mal zu Mal wieder ändern, die Art der Kontaktaufnahme ebenso wie auch der jeweilige Ort.
233. Dies müssen wir darum tun, weil die nähere und weitere Umgebung des Centers zu sehr überwacht wird von bestimmten Armeebeauftragten.
234. Bezüglich der Gruppenglieder nun, die sich unser Erscheinen als sichtbares Privileg usw. ersinnen, sei hiermit erklärt, dass wir in keiner Weise abgeneigt sind, unsere Schiffe in Demonstrationen ihren Blicken freizugeben, jedoch nicht aus Privileg- und Sensationsgründen usw., sondern einfach darum, weil wir uns in Freude fühlen ob ihrer eigenen Freude, und weil wir in lieber Verbundenheit die Freude in allen fördern möchten, wenn sie uns bei Demonstrationen oder auch sonst beobachten können.
235. Das aber gibt keinem das Recht, das als Recht zu fordern.
236. Wie sich diese Belange in der nächsten Zeit nun entwickeln, das werden die Resultate der Registraturapparaturen ergeben, wonach dann Quetzal seine Entscheidung treffen wird.
237. Bis dahin allerdings werden mindestens noch drei Monate vergehen, wenn er sich nicht in einer Ausnahme ergehen lässt.

**Billy:**

Schade, aber irgendwie habe ich das schon kommen sehen, weil mich einige bestimmte Bemerkungen von einigen Gruppemitgliedern darauf gestossen haben. Schade, aber ich denke, dass Quetzals Entscheidung wohl richtig ist.

**Semjase:**

238. Es tut auch mir sehr leid, doch will ich mich nicht Quetzals Bestimmungen entziehen oder gar gegen diese handeln.

**Billy:**

Das wird auch nicht von dir verlangt, was ich, so nehme ich an, in aller Namen sagen darf.

**Semjase:**

239. Ich danke dir.

**Billy:**

Du mit deinem ewigen Dank für etwas Selbstverständliches. – Wie steht es eigentlich mit den beiden, die die Aufgabe im Zentrum übernehmen sollen? Du sagtest mir einmal, dass Amata für die Frauen und Mädchen ausgewählt worden sei, doch für die Männer hast du mir keinerlei Angaben gemacht.

**Semjase:**

240. Amata wurde dafür ausersehen, wie du richtig erwähnst, doch aber soll auch auf männlicher Seite eine passende Person dafür bestimmt sein.
241. Nach einer Aussprache mit Vater und Quetzal haben wir befunden, dass Jacobus diese Aufgabe für den männlichen Teil übernehmen soll.
242. Andererseits bedürfen beide einer Vertretung, die ebenfalls nur von im Center Ansässigen rekrutiert werden können.

243. Da vorläufig noch keine weitere Festansässige im Center sein werden, sollen deine Frau für den weiblichen Teil und du für den männlichen Teil die Vertretung übernehmen, wobei du aber von dieser Aufgabe so schnell wie möglich wieder Befreiung finden sollst, sobald sich das Problem anderweitig lösen lässt.
244. Im weiteren wird dir auch die Aufgabe der Einführung zufallen, da dies erforderlich ist.
245. Die Ungewohntheit des absoluten Alleinseins und der absoluten Stille, die sich alle nicht gewohnt sind, könnte sonst zu Schocks und anderen unangenehmen Dingen führen, wie ich dir schon früher erklärt habe.
246. So wird es für dich erforderlich sein, dass du hauptsächlich zum Beginn und die nächsten folgenden Zeiten mit dem einen oder andern als Beruhigungsfaktor und zur eventuellen Hilfeleistung bei Stille- und Einsamkeitsbedrängnis im Sohar-Center anwesend sein musst.

**Billy:**

Das erklärtest du mir schon, doch weißt du auch, dass dies zu recht unangenehmen Dingen führen kann?

**Semjase:**

247. Ich verstehe nicht.

**Billy:**

Weisst du, wenn ich in der ersten Zeit mit einem Mann da unten sein muss, dann geht das ja noch, verstehst du? Wir leben hier doch in einer verkrachten Welt, da der Erdenmensch eben manchmal etwas komisch denkt. Wenn ich nun aber ...

**Semjase:**

248. Ich verstehe schon – leider.
249. Sicher, es wird mit Problemen verbunden sein, die ihr wahrlich aber lösen könnt.
250. Alle sollten dich inzwischen so sehr gut kennen, dass sie ihr Vertrauen in dich legen und wissend sein sollten, dass du beim ganzen Unternehmen nur auf deine Mission ausgerichtet bist, ohne irgendwelche Gedanken zu hegen, die auf alles vernichtend wirksam werden könnten.
251. Sehr gerne würde ich dich von dieser Aufgabe befreien, doch hat nicht eine einzige Analyse ergeben, dass sich eine passende und geeignete Kraft mit allen erforderlichen Eigenschaften und dem notwendigen Können in auch nur halbwertigem Sinne in deiner oder eurer breiten Umgebung findet, die diese äusserst vertrauensvolle Aufgabe übernehmen könnte.
252. Wo charakterliche Eigenschaften dies erlauben würden, da fehlen die erforderlichen Erkenntnisse und das Können und Wissen.

**Billy:**

Da bleibt nur übrig, in den sauren Apfel zu beißen.

**Semjase:**

253. Sicher, denn du hast dich dafür ja auch vorbereitet.
254. Gerade überlegend bezüglich deinen Bedenken sehe ich, dass sich wohl noch andere Schwierigkeiten ergeben, so du darauf sehr bedacht sein musst, eine entsprechende Kontrolle über alles auszuüben, wonach nicht Gedanken und Handlungen zur Ausartung gelangen können.

**Billy:**

Daran habe ich schon lange gedacht und deswegen Probleme gewälzt. Vielleicht wäre es diesbezüglich sehr gut, wenn Ptaah, Quetzal sowie du und ich einmal untereinander diese Probleme durcharbeiten könnten. Ich habe so meine bestimmten Vorstellungen, wie ich diese Kontrolle ausüben könnte, doch ob das geht, das weiss ich leider nicht. Es wäre mir daher sehr lieb, wenn du mit den Deinen einmal darüber sprechen und meinen Wunsch vortragen könntest.

**Semjase:**

255. Das will ich gerne tun, denn deine Idee zu und für ein solches Gespräch entspricht ganz meinem Sinn.

**Billy:**

Übrigens weiss ich jetzt, warum mir Ptaah einen ganz bestimmten Grund für das Zentrum genannt hat.

**Semjase:**

256. Es konnte dir nicht verborgen bleiben.

**Billy:**

Ich bin nur darum darauf gestossen, weil ich mit dem Kompass die genaue Nordrichtung auspendeln wollte.

**Semjase:**

257. Ich sagte dir ja schon, dass es dir nicht verborgen bleiben konnte.

258. Wir wollten dir darüber nur darum nichts sagen, weil du durch deine eigene Initiative wieder einige wertvolle Erkenntnisse sammeln konntest.

**Billy:**

Da habe ich tatsächlich einiges herausgefunden, so z.B. auch, warum hier unten im Sohar-Zentrum alles sehr viel stärker ausgeprägt wird und ist, als dies üblicherweise der Fall ist. Irgendwie ist es aber für viele doch unverständlich, dass die Kompassnadel innerhalb von einem Meter horizontaler Verschiebung zwei verschiedene Nordrichtungen anzeigt.

**Semjase:**

259. Du solltest diese Belange noch nicht offiziell verbreiten, denn sogenannte Fachleute würden dich wiederum des Betruges und des Schwindels bezichtigen, obwohl eine sehr starke Nordabweichung tatsächlich besteht und die Kompassnadel in Wahrheit den alten und den neuen Standort des magnetischen Pluspoles der Erde aufzeigt, wenigstens gegenwärtig, was sich jedoch in zwei Jahrzehnten behebt.

260. Der Pol des Sohar-Zentrums weist sehr genau nach dem alten und auch zur Jetztzeit gültigen Magnetpol hin, während die Kompassnadel beim Wohnhaus zum neuen Erdenpluspol hinweist, nämlich in die Richtung von Grönland, wo sich dieser magnetische Pol jetzt befindet.

**Billy:**

Ihr habt aber diese Dinge sehr gründlich erforscht.

**Semjase:**

261. Das war auch unsere Aufgabe, denn für das gesamte Center ist dieser Wert der so vorhandenen Dinge von wichtiger Bedeutung, wie du weisst.

**Billy:**

Den eigentlichen Wert erkannte ich aber auch erst durch das Ausloten der verschiedenen Pole. Da erst hat es mir nämlich geschaltet, dass ich die wirklichen und auch weitgehend alle Zusammenhänge zu erkennen vermochte.

**Semjase:**

262. Das war ja von dir zu erwarten.

**Billy:**

Du machst mir zuviel Ehre, aber interessant waren die Feststellungen doch. Ausserdem ist mir auch ein Licht aufgegangen, warum derart viele Telemeterscheiben genau über das Center hinwegziehen, nämlich wegen der Facettenbahnen der Magnetströmungen.

**Semjase:**

263. Auch das ist von Richtigkeit, und wenn du gerade davon sprichst:

264. Du solltest künftighin wirklich deine Spässe unterlassen und nicht bei jeder sich dir bietenden Gelegenheit die Scheiben ausser Kurs bringen.

265. Zwar haben unsere Techniker sie inzwischen mit speziellen Bahnstabilisatoren versehen, die automatisch in Funktion treten, wenn die Korrekturbeleuchtung durch Gedankeneinflüsse abgeschaltet wird, doch sind diese Stabilisatoren noch nicht derart in Perfektion erarbeitet, dass sie vollauf funktionsfähig sind.

**Billy:**

Und das bei eurer Technik?

**Semjase:**

266. Die erstellten Bahnstabilisatoren dieser Form sind erst seither entwickelt worden, seit du durch deine komischen Spässe ständig die Scheiben ausser Kurs bringst.

267. Niemals vorher kannten wir diesbezügliche Probleme, weshalb also erst eine neue Erfindung getan werden musste, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht ausgereift ist, die es jedoch in Kürze sein wird.

**Billy:**

Viel kann ja wohl nicht geschehen, wenn ich die Dingerchen ein bisschen über den Himmel tanzen lasse, oder? Oder sausen die Apparätchen vielleicht plötzlich runter?

**Semjase:**

268. Abstürzen können sie unmöglich, wenigstens die unseren nicht, dafür jedoch besteht die Gefahr, dass sie zusammenprallen, wenn sie aus der vorgeschriebenen Bahn plötzlich abirren und in die Flugbahn einer andern geraten.

**Billy:**

So schlimm wird das dann auch nicht sein, denn dann lösen sie sich ja einfach auf, wie du früher einmal sagtest.

**Semjase:**

269. Sicher, doch das trifft nur auf unsere eigenen Registratorscheiben zu.

270. Die der andern Beteiligten würden abstürzen.

**Billy:**

Aber es macht trotzdem irgendwie Spass, die Dingerchen etwas zu verlenken.

**Semjase:**

271. Ich weiss, du benötigst wie jede menschliche Lebensform die stets neuerliche Erprobung deiner Bewusstseinskräfte, doch bitte verwende diese anderweitig, nur nicht gerade an unseren Telemeterscheiben.

**Billy:**

Ich werde mir Mühe geben, doch versprechen kann ich nichts.

**Semjase:**

272. Du bist in gewissen Dingen einfach unverbesserlich.

**Billy:**

Ha, das denke ich auch, und ich bin sogar froh darüber. Weisst du, manchmal treibt es einem richtig dazu, sich irgendwelche Spässe zu leisten und heimlich darüber zu grinsen, wobei es dann noch ganz besonderen Spass bereitet zu sehen, dass andere in Ermangelung der Erkennung der Zusammenhänge den Spass nicht als solchen zu verstehen vermögen.

**Semjase:**

273. Das ist typisch für dich.

274. Doch nun den Spass beiseite:

275. Seit einigen Monaten schon warten alle Gruppenglieder auf einige wertvolle Worte von mir, die ich ihnen nun zu dieser Zeit geben möchte, da sie die schwersten Strapazen hinter sich gebracht und wieder etwas freier geworden sind, wonach sie meine Worte wahrlich auch zu verstehen vermögen:



276. In jedem einzelnen von euch, ausser in den Unehrliehen und Verräterischen, die noch immer in der Gruppe ihr Unwesen treiben, flammt unauslöschlich das Sehnen nach Gewissheit, speziell nach der Gewissheit eures SEINS und Bleibens weit über euer irdisches Vergehen hinaus, das ihr den Tod nennt.

277. Diese Ge...

**Billy:**

Entschuldige, wenn ich dich unterbreche; es scheint mir, dass du recht unbedacht sprichst, denn ich bin mir absolut klar und bewusst, und zwar mit aller Gewissheit, was mein SEIN und Bleiben weit über mein irdisches Dasein hinaus, nach meinem Vergehen, in Wahrhaftigkeit ist. Wieso also komm...

**Semjase:**

278. Du hast mich missverstanden:

279. Ich spreche nicht für dich, sondern für deine Gruppenmitglieder.

**Billy:**

Ah, dann entschuldige bitte. Fahre denn ruhig weiter, bitte.

**Semjase:**

280. So spreche ich denn also für die Gruppenmitglieder ...

281. Ja – diese Gewissheit kann jedem einzelnen wahrlich offenkundig werden, wenn jedes einzelne das Ego besiegt, denn es ist in Wahrheit nur der Nebel des Egos, der die Aussicht auf das Reich des wahren Lebens, des Geistigen, jenseits vom Wandel des Werdens und Vergehens verhindert.

282. Dies darum, weil das Ego, das Ich, zu sehr Wert auf sein eigenes Wohlergehen legt, weil es sich bei den meisten weiter bis zur Ichsucht entwickelt.

283. So hängen dann über dem einzelnen wie über der gesamten Erdenmenschheit die Zweifel und Ungewissheiten wie schwere Gewitterwolken, aus denen für den Erdenmenschen unberechenbar Donner und Blitzschlag brechen, ins Dasein gerufen durch Egoismus und Materialismus und alle andern menschenunwürdigen Dinge, denen er untertan geworden ist und von denen er gefangengehalten wird.

284. Dies zu bekämpfen soll eines eurer ersten Gebote sein, denn erst wenn durch die Erkennung der Wahrheit die Sonne der Liebe, die eine Offenkundung des Geistes des Lebens verkörpert, sich am Horizont eurer Psyche erhebt und dadurch die Gewitterwolken vertrieben werden, vermögt ihr zu erkennen, wie nah ihr der Gewissheit wirklich seid und wie grundlos eure Angst und Sorge war.

285. Leider bedeutet noch zur Jetztzeit für sehr viele Menschen erst der Tod ihres physischen Leibes den Beginn des eigentlichen Lebens und damit das allmähliche Wiederaufstrahlen des inneren Sohars.

286. Erfolgt jedoch die nächste Inkarnation, kann durch ein weiteres Unwissen im neuen Leben dasselbe wieder zutreffen, wenn nicht um eine Verbesserung im Leben zuvor durch die vorgegangene Persönlichkeit mühevoll gerungen und gearbeitet wurde.

287. Nur durch ein wahrlich innerliches Wiedergeborenwerden wird die Finsternis der absoluten oder halbheitlichen Lichtlosigkeit innerhalb eines Erdendaseins beendet, wenn euch das Licht der inneren Sinne sichtbar wird und das Wirken des Bewusstseins des Lebens euch nicht länger nur als dumpfes Schicksal erscheint, das ihr in Wahrheit selbst kreierte in Missbildung.

288. Leuchtet aber endlich das Sohar in euch, dann erkennt ihr das Unsichtbare, das Mächtige des Geistes und des Bewusstseins sowie ihrer unumschränkten Kraft als das wahrlich Wirkende, während das gewirkte Sichtbare bereits wieder als Schemen verschwindet, jedoch als dauernde und belebende Erinnerung bleibt, um weiter zu wirken und evolutionsmässig dienbar zu sein.

289. Noch ist es bei vielen von euch so, dass hinter aller Liebe und allem liebenden Einsseinwollen die nackte Angst lauert – Angst vor allem vor dem Ende der Liebe, Angst vor dem Dahinscheiden eines geliebten Menschen, Angst vor dem Getrennt- und Wiedervereintsein, und vor allem Angst vor dem Wechsel zum Jenseits vom Diesseits.

290. Diesen Ängsten verbindet sich diejenige vor Schmerz, aus der Irrkenntnis und Irrlehre quillend, dass alles Leben immerfort dem Tode anheimfalle und immerfort von anderem Leben lebe, das es vernichte und vernichten müsse, um selbst zu sein.
291. Ein furchtbarer Gedanke, wahrlich, doch er ist nur erdenmenschlicher Natur, entstanden im Unverstehen der wahrlichen Wahrheit, denn alles Leben lebt vom andern Leben, das stimmt soweit, doch aber mordet das Leben nicht anderes Leben, um selbst bestehen und leben zu können.
292. Das eine ist dem anderen eingeordnet, und das eine hilft dem anderen leben, um zu seiner gegebenen Zeit wieder dem Vergehen eingeordnet zu sein, wenn es seine Zeit und seine Aufgabe erfüllt hat.
293. Das Leben ist kein fortschreitendes Opfern und Geopfertwerden, wie der Erdenmensch das irrtümlich annimmt und durch diesbezügliche Irrlehren darin bestärkt wird.
294. Vielmehr ist es in Wahrheit nur ein Werden und Vergehen im Sinne der stetig voranschreitenden Evolution und rein im Sinne der schöpferischen Regeln, Gebote und Gesetze, denen die Schöpfung in jeder Beziehung selbst eingeordnet ist.
295. Also handelt es sich nur um eine vielgrosszeitliche Wiedergeburt und Erneuerung im Rade des Vergehens und Werdens.
296. So reicht wohl das Vergehen, der Tod, bis in das Herz des Lebens, ebenso aber ragt das Leben, das Werden, tief hinab bis in das Herz des Todes, wodurch sich zwei Reiche zu einem ergänzen, die einander gleichzeitig erobern und stufenweise gegenseitig zur Erkenntnis bringen.
297. Das Leben strebt nicht auf die Überwindung eines einzelnen Vergehens/Todes hin, sondern auf die Überwindung durch Evolution des Vergehens und Werdens überhaupt.
298. Es arbeitet auf die Hinaufentwicklung alles Gewordenen hin, zu dem, was an Unvergänglichem im Innersten unzählbarer Myriaden Lebensformen ist und wirkt, zum Endziel aller Kreationen, zur Schöpfung, zum Universalbewusstsein.
299. Der eigentliche Sinn des Lebens im materiellen Bereiche ist einfach gesehen der:
300. Selbstbesiegung des stets dominierenwollenden Egos und die anschliessende Evolution im Ganzen des Bewusstseins und des Geistes.
301. Euch selbst besiegen bedeutet also, dass ihr eurem höchsten Selbst zum Siege verhelfen sollt, um dadurch wiederum ein noch höheres Selbst zu erkennen, nämlich das Schöpfungselbst, in das hinein ihr durch noch höhere Evolution erwachen werdet.
302. Sicher, es ist das eine der schwersten Aufgaben eures Lebens, so aber auch die allerschönste, wertvollste und ergiebigste.
303. Denn hinter dieser Aufgabe erwartet euch die allerhöchste Gewissheit eures allgrosszeitlichen SEINS jenseits aller äusseren und physischen Daseinsformen.
304. Da euer Geist des Lebens in euch ein Teilstück der geistigen Energie der Schöpfung ist, gilt es, euch auf diese schöpferische Wurzel eures Wesens zurückzubedenken, um durch wahrliche Verinnerlichung euch mit dem Allgrosszeitlichen in euch selbst zu vereinen, denn eins sein mit dem Geiste des Lebens in euch selbst, mit dem Teilstück Schöpfung in euch, heisst absolut frei werden, so auch frei von der Angst des Vergehens, des Todes.
305. Mit dem Teilstück Schöpfungsenergie in euch selbst eins zu sein heisst auch, hinter eurem äusseren Ego euer anderes Ego zu erkennen, nämlich das schöpferische Selbst.
306. Es ist das mit Sicherheit das Grösste, für den innerlich noch Unvorbereiteten aber wahrlich das Furchterregendste, was einem Menschen überhaupt widerfahren kann, nämlich sich selbst wahrlich zu sehen und zu erkennen – sein ureigenstes Ego, das über alle Sphären und Grenzen hinausreicht und über alle Sinne hinwegschwebt in die allgrosszeitlichen und menschlich unfassbaren Regionen der Schöpfung.
307. Wer sich aber mit dem Teilstück Schöpfung in sich selbst, mit dem Geiste, eint, löst zugleich das dem Menschen so furchterregende und wahrheitlich doch harmlose Rätsel des Vergehens, des Todes, so er den Tod als nur des Lebens andere Seite erkennt, die da nichts anderes bedeutet als im physischen Bereich der Schlaf, der das Wachsein des Tages ablöst.

308. Nur die menschliche Unvernunft, das Unwissen und dessen Blindheit wähnt, dass der Schlaf die dunklere Seite des Lebens sei, weshalb er auch im Bezuge auf den Tod gleicher Ansicht ist.
309. Gewiss, noch vielerlei andere Faktoren spiegeln sich in der Angst vor dem Tode wider, doch sie alle zu erwähnen wäre unsinnig.
310. Zu erklären ist euch nur noch:
311. Was der lebenverlassene menschliche Körper nur unvollkommen zu enträtseln vermag, das vermag das Teilstück Schöpfung in euch mit aller Deutlichkeit und Wahrheit zu offenkunden, nämlich die Gewissheit eurer absoluten Dauer in Allgroszeitlichkeit.
312. Unbeirrbar sollt ihr eure Blicke auf die Aufgaben eures Erdenlebens richten, in der Erkenntnis, dass diesseits die Reiche der groben Materie und im Jenseits die Reiche der feinen Materie herrschen, dass jedoch die geteilten Reiche des Diesseits und des Jenseits ein einziges Reich sind, vorhanden am gleichen Ort, jedoch nur anders dimensioniert, und also auch nicht im selben Zeitraum.
313. Sicher, es ist die Gesamtsumme der Not und des Leidens auf dem Planeten Erde scheinbar sehr viel grösser als die der Freude und des Glücks.
314. Dies aber ist nur ein Trugschluss von euch, die ihr durch euch überlieferte und eingepflanzte Irrlehren der wirren und gefährlichen Ansicht seid, das sei in Tatsächlichkeit so.
315. Mitnichten jedoch, denn Not und Leiden, sowie Freude und Glück halten sich stets die Waage in ihren Massen.
316. Durch euer Falschdenken allein überbewertet ihr Not und Leiden, registriert sie und haltet sie in dauernder Erinnerung, während ihr die Geschehnisse in Freude und Glück allzusehnell vergesst und euch die Erinnerung daran verlorengelht.
317. Noch nicht habt ihr nämlich gelernt, euch in diesen Belangen ausgeglichen zu bewegen und Negatives wie Positives gleichermaßen zu registrieren und als Erinnerung zu wahren.
318. Trotzdem aber vermögt ihr die Bestimmung des Menschen zu sehen und zu erkennen, so ihr die Verhältnisse zu ändern vermögt und aus den Gestaden der Finsternis eine Insel des Sohars und der Geborgenheit zu erarbeiten vermögt.
319. Es braucht euch dabei die Dauer der Zeit nicht zu stören und zu bekümmern, denn bis zur Verwirklichung des höchsten Zieles mögen noch Millionen und Milliarden Jahre in die Vergangenheit stürzen.
320. Viele Millionen und Milliarden Jahre sind euch noch zugetan und gegeben, um das durch euch zerfurchte schöpferische Antlitz eurer schöpferischen Heimatwelt wieder zu glätten, doch aber müsst ihr zur Jetztzeit dem euch dargebotenen Wandel zum Ergriff des Evolutionszieles zugetan sein, die hilfreiche Hand und das dargebotene Wissensgut in Wahrheit wahrlich erfassen, werten und zum Ziele erarbeiten.

**Billy:**

Mädchen, das war eine gute Rede, einfach wunderbar. So habe ich dich schon lange nicht mehr sprechen gehört. Du bist einfach eine Wucht.

**Semjase:**

321. Dein Antlitz ist so eigenartig verändert und deine Gefühle sind in Aufruhr; ich habe ...

**Billy:**

Keine Angst, Mädchen, ich bin ganz einfach ergriffen von deinen Worten. Sie haben mir so sehr gut getan. Sehr lieben Dank dafür.

**Semjase:**

322. Der Dank liegt auf meiner Seite, denn ich freue mich sehr darüber, dass ich dir eine freudige Stimmung vermitteln durfte und dich so ergriffen sehe, obwohl die Worte nicht für dich bestimmt waren, sondern für deine Gruppenglieder.

**Billy:**

Weisst du, in mir ist es plötzlich ganz komisch. Endlich habe ich wieder einmal Worte gehört, deren Wissen mir zwar wohlbekannt ist, die aber so ausgezeichnet dargebracht wurden, mit viel Wissen und Verstand, dass ich sie richtig auskosten konnte. Recht lieben Dank dafür.

**Semjase:**

323. Ich weiss, solcherlei Unterhaltungen fehlen dir sehr.

324. Ich werde mich künftighin darum bemühen, mich hie und da mit dir gedanklich in dieser Form zu unterhalten.

**Billy:**

Sehr gerne, und lieben Dank dafür, doch meinst du, dass du die Dinge immer so beim Namen nennen kannst, dass ich sie niederschreiben kann? Weisst du, manchmal habe ich die allergrösste Mühe, die passenden Ausdrucksformen wieder zu finden, wenn ich die Symbolbilder zurückübersetzen muss.

**Semjase:**

325. Diese von mir zugesagten gedanklichen Gespräche mit dir sollst du nicht niederschreiben, denn ich möchte mich in diesen Zeiten und bei diesen Gelegenheiten mit dir über höhere Dinge unterhalten, die von den Erdenmenschen der Jetztzeit noch nicht verstanden werden können.

**Billy:**

Dann bin ich beruhigt. Vielen Dank. Kann ich jetzt vielleicht noch etwa 15 Minuten einige Dinge mit dir besprechen, die unter uns bleiben sollen?

**Semjase:**

326. Sicher, doch welcherlei Anliegen hast du denn?

**Billy:**

Ich möchte sie nicht geschrieben wissen.

**Semjase:**

327. Sicher, ich werde die Berichtdurchgabe an dieser Stelle beenden.

**Billy:**

Wie eh und je bist du sehr lieb. Vielen Dank.